

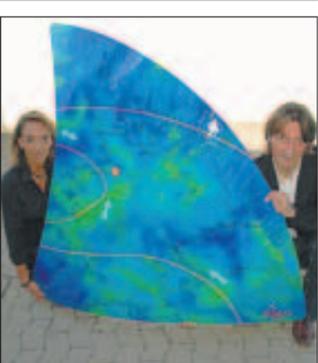
IHK finanziert Fahrt zur Expo

Stade (mod). Die Industrie- und Handelskammer Stade unterstützt finanziell die Fahrt von 600 Schülerinnen und Schülern aus dem Elbe-Weser-Raum zur Ideenexpo nach Hannover, die vom 5. September bis 13. September seine Tore auf dem Messegelände öffnet. Auf die Schüler wartet ein Technik-Event zum Anfassen und Mitmachen – mit Exponaten, Workshops und einem vielfältigen Bühnenprogramm.

Gerade die Stader Region sei auf motivierte junge Menschen angewiesen, die sich für Naturwissenschaften und Technik interessieren, so IHK-Geschäftsführer Jörg Orlemann. Deshalb engagiere sich die IHK schon seit einigen Jahren für den naturwissenschaftlichen Nachwuchs der Region. Das zeige auch das frühzeitige Engagement für die Hochschule 21, die Organisation der Stader Herbstakademie zusammen mit den Gymnasien und seit letztem Herbst die Internet-Plattform „Tecnopedia“. Hier finden Lehrer aller Schulen konkrete Hilfe, den naturwissenschaftlichen Unterricht spannender zu gestalten.

Bürgermeister geht Baden

Hornburg (sal). Zum Awo-Aktionstag „Kinder sind mehr wert“ am Freitag, 4. September, lädt Hornburgs Samtgemeindebürgermeister Gerhard Froelich ab 10 Uhr alle Kindergarten-Kinder aus der Samtgemeinde zum Badetag ins Freibad ein. Damit startet der Verwaltungschef einen zweiten Versuch, sein Versprechen vom Weltkindertag im vergangenen September einzulösen: Bei einem Besuch von Kindern der drei Awo-Kindergärten im Rathaus hatte er alle zu einem gemeinsamen Besuch ins Schwimmbad eingeladen. Der erste Termin vor den Sommerferien war wegen schlechten Wetters ins Wasser gefallen. Am Sonnabend, 12. September, endet die Freibad-Saison.



Frischer Wind

Zum Hansefest am 18. September werden 20 Segel aus Glasfaserkunststoff in der Innenstadt aufgestellt. Sie wurden von verschiedenen Unternehmen gesponsert. Das TAGEBLATT stellt sie an dieser Stelle in diesen Tagen vor.

Bodo Cordes vom gleichnamigen Opelhaus in Stade hat der Künstlerin Patricia Carsten mit auf dem Weg gegeben: „Das Segel soll zu Stade passen.“ Mit Acrylfarben hat die Künstlerin eine Windkarte auf das Segel gemalt. Ein roter Punkt zeigt Stade. Umrahmt ist die Karte von dem Slogan: Es weht ein frischer Wind im Norden. Foto: Schönfeld

Reden hören bei den Igel

Buxtehude (has). Zu einem Abend der offenen Tür lädt der Igel Toastmaster Club für Donnerstag, 3. September, ab 20 Uhr in die Galerie des Kulturforums am Hafen in Buxtehude ein. Der deutschsprachige Rhetorikklub existiert seit drei Jahren. Die Igel gehören dabei der 1924 in Kalifornien und in 90 Staaten vertretenen Organisation der Toastmaster Clubs an. Nach internationalen Richtlinien trainieren die Mitglieder zweimal im Monat das freie Reden. Dieser Ablauf soll den Besuchern am Abend der offenen Tür vorgestellt werden. Vorbereitete Reden werden präsentiert und bewertet, Stegreifreden gehalten. Unter den Gästen wird als besonderes Highlight eine Mitgliedschaft verlost.



Mit Spaten, Hacke und Mistgabel soll ein Teich ausgehoben werden: Vor der Arbeit noch schnell ein Gruppenbild.

Fotos: Quäker

Zeit auch für wilde Kerle

Initiative „Kinder unserer Stadt“ hilft bei Schulproblemen und führt in freundliche Lebensräume

Stade (q). „Um ein Kind aufwachsen zu lassen, bedarf es der Hilfe des ganzen Dorfes.“ Das afrikanische Sprichwort haben sich Initiatoren und Mitwirkende des Stader Projekts „Kinder unserer Stadt“ als Leitsatz erwählt. Zurzeit begleiten etwa 25 Menschen zwischen 17 und 72 Jahren rund 50 Kinder zwischen 6 und 15 Jahren auf ihrem mehr oder weniger steinigen Weg durch Kindheit und Jugend.

Das Projekt „Kinder unserer Stadt“ unterstützt Eltern, Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe. Ehrenamtlich, unbürokratisch und unkonventionell wird Hilfe geleistet. Nach den Worten des Kinder- und Jugend-Psychotherapeuten Dr. Michael Sostmann – er ist die Seele des Projekts – eröffnen sich Kindern schon lichtere Horizonte, wenn Menschen Zeit für sie haben, wenn sie von der Straße weg in freundlichere Lebensräume geführt werden.

Von der Schulaufgabenhilfe bis zur Paten- oder Partnerschaft reicht das Angebot. In einer Fußballgruppe können sich „Die wilden Kerle“ Frust von der Seele und Aggression aus dem Leib ballern. Auf dem Bauernhof von Johann und Silke Tiemann gibt es Tiere zum Anfassen, wird gebuddelt, gesät und geerntet, wachsen Betreuer und Betreute immer wieder für ein paar Stun-



Bei der Brombeernte: Onur und Silke Tiemann.

den zu einer großen Familie zusammen.

Hinter dem Projekt stehen das Diakonische Werk im Landkreis Stade, der Kinderschutzbund und die Kirchengemeinde St. Wilhadi. Finanziell unterstützt wird es vorrangig von Brüderschäften, Serviceclubs und Geschäftsleuten. 10 000 Euro kamen im Vorjahr von der Dow.

Die 25 Aktiven sind teilweise von Berufs wegen qualifiziert, teils werden sie intern aus- und weitergebildet. Wer das Angebot nutzen möchte oder mehr oder weniger dringend braucht, findet den Weg zu „Kinder unserer Stadt“ über Lehrkräfte, die Kirche oder durch Weitersagen, seltener über das Jugendamt.

Von beglückenden Entwicklungen berichten Betreuer. So erzählt Ruth Ohrmann (72), wie sie und ihr Mann für einen portu-

gischen Jungen „Oma und Opa Deutschland“ wurden. Als Achtjähriger kam er vor dreieinhalb Jahren mit riesigen Sprachproblemen zu ihnen; jetzt besucht er die Realschule und lässt sich von „Oma Deutschland“ sogar die Haare schneiden. Sie ist nämlich gelernte Friseurin.

Wie Ruth Ohrmann im Zusammenspiel mit der Mutter hilft die Lehrerin Agnes Berthold seit drei Jahren einem heute Elfjährigen, der nach Überwindung seiner Schüchternheit jetzt mit der Bruchrechnung kämpft. Außerdem gibt Agnes Berthold neuerdings einer Siebenjährigen die Ruhe, die das Mädchen zu Hause nicht immer in ausreichendem Maß findet.

Strahlend berichtet Christa Faber von der kleinen Türkin, die sie und ihr Mann seit zwei Jahren betreuen: In der Schule habe das Mädchen große Fortschritte gemacht, die Beziehung sei – im

besten Einvernehmen mit den Eltern – inzwischen so eng, dass die Kleine auch schon mal über Nacht bleiben dürfe.

Der Student Simon Flade betreut seit zwei Jahren die Fußballgruppe. Da sei es manchmal nicht lustig, sagt er, aber: Die „wilden Kerle“ lernten, sich auszuhalten.

„Es ist oft nicht einfach, was wir hier machen“, sagt Michael Sostmann. Dem notwendigen Austausch dient auch das gemeinsame Treffen einmal monatlich im Pastor-Behrens-Haus.

Information

Kontakt: Simon Flade, ☎ 0 41 41/ 79 65 84, M@il: sostmann@kinder-unserer-stadt.de, Spendenkonto: 8094 Kirchenkreisamt Stade, Sparkasse Stade-Altes Land, BLZ 24151005, Stichwort: Kinder unserer Stadt.
www.kinder-unserer-stadt.de

Vortragsabend und Benefizkonzert

Stade (q). Auf die „Kinder unserer Stadt“ verweist Dr. Michael Sostmann in der Woche der Diakonie unter dem Motto „Suchet der Stadt Bestes“ mit einem Vortrag am Dienstag, 15. September, in St. Wilhadi – und zwar unter der Fragestellung: „Was geht uns das an?“. Beginn: 19.30 Uhr.

Ein Benefizkonzert zugunsten der „Kinder unserer Stadt“ gibt das Deutsche Orchester mit

Chor und Solisten unter der Leitung von Alexander Mottok am Freitag, 16. Oktober, ab 19.45 im Stadeum. Zu erleben ist das Deutsche Requiem von Johannes Brahms und die Trauermusik von Paul Hindemith.

Karten gibt es schon jetzt ab 19,65, ermäßigt für 9,75 Euro bei allen Stadeum-Vorverkaufsstellen. Ticket-☎ 0 41 41/ 40 91 40.
www.stadeum.de

Nach der Keilerei zu den Kätzchen

Auf dem Bauernhof der Tiemanns kommen „Kinder unserer Stadt“ wie von selbst aus sich heraus

Von Sigrid Quäker

Stade. Marvin (12)* wurde in seinem Elternhaus schwer misshandelt und lebt jetzt in einer Pflegefamilie. Jonas (13)* ist Schulverweigerer. Beiden tut das Miteinander auf dem Bauernhof von Silke und Johann Tiemann gut. Aus Merve (9), die in einem Hochhaus wohnt, wird hier eine Art „Alice im Wunderland“. Felix (10) und Jeronimo aus Kolumbien (9) müssen erst einen Ringkampf hinter sich bringen, bevor sie sich als eigentlich ganz friedliche Jungs zeigen können.

„Soll ich dir mal die Kätzchen

zeigen?“, fragt Felix irgendwann an diesem heißen Nachmittag auf Tiemanns Hof. Nur der Lärm der nahen B 73 stört ein bisschen die Idylle. Kinder und Erwachsene sind aber viel zu beschäftigt, um dafür auch noch ein Ohr zu haben. Brombeeren und Mirabellen, Möhren und Kartoffeln sind heute zu ernten, es gibt Kaninchen, eine Katzenmutter mit ihren fünf Jungen, Bienen und einen Hund. Und vor allem ist ganz viel Freundlichkeit und Fröhlichkeit im Spiel.

Zurzeit einmal in der Woche, in kühleren Zeiten 14-tägig, ist der Bauernhof ein Tummelplatz für „Kinder unserer Stadt“. Silke

Tiemann ist Lehrerin, Johann Tiemann Schul- und Gefängnis-pastor. Den Hof betreiben sie nebenher. Von ihrer Freude daran geben sie Kindern und ehrenamtlichen Helfern eine gehörige Portion ab.

„Ich bin heilfroh, dass mein Sohn hierher kommen kann“, sagt die Mutter des Schulverweigerers. Selbst Klinikaufenthalte haben Bauchschmerzen und Übelkeit nicht kurieren können, die der Schulbesuch bei ihm auslösen.

Bedauerlich findet es Gerhard Meyer, dass es eine Initiative wie „Kinder unserer Stadt“ noch nicht gab, als er noch die Himmelfortener Porta-Coeli-Schule leitete. Oft hätte er dort Hilfe gesucht, statt Ordnungsmaßnahmen zu verhängen. Begeistert sind er und seine Frau Hannelore heute dabei. Angetan sind sie auch von der „tollen Art“, in der Kinder- und Jugend-Psychotherapeut Dr. Michael Sostmann die Fäden locker in Händen hält und auf humorvolle Weise ermutigt mit den Schützlingen umzugehen weiß.

Der aus der Türkei stammende Onur (13) zum Beispiel wurde unter seiner Obhut zu einem selbstbewussten und ehrgeizigen „Kind unserer Stadt“. Seit vier



Vor dem Frieden kleine Keilerei: Jeronimo und Felix.

Jahren ist er dabei, sieht sich stolz als Mitbegründer der Initiative und will ihr Mitstreiter bleiben. Verbundenheit zeigt er auch heute, als spontan die Idee aufkommt, einen Teich auszuheben. Bauer Tiemann hat dafür schnell einen Platz gefunden, und viele Tatendurstige greifen zu Spaten und Hacken. Onur ist einer der stärksten. Aber Kräfte wachsen hier allen zu. (*Namen geändert).



Süß macht stark: Michael Sostmann mit Jeronimo, Melda und Merve (von links).

Unterlagen gibt's online

Neuer Service ab heute

Harsefeld (kor). Harsefeld ist Vorreiter und nimmt Nachbargemeinden mit in den Sattel. Unter „Harsefeld.de“ können ab heute Briefwahlunterlagen für die Bundestagswahl am 27. September online über das Internet beantragt werden.

Nach Mitteilung des Harsefelder Internetspezialisten Scholz werden sich die Samtgemeinden Frendenbeck, Horneburg, Lühe und die Gemeinde Drochtersen sowie bedingt Nordkehdingen an dem neuen Wahlservice beteiligen. Ab dem heutigen Montag werde die Beantragung eines Wahlscheins freigeschaltet. „Direktes Wählen einer Partei oder eines Kandidaten über das Internet wird natürlich nicht möglich sein“, erläuterte Scholz auf Nachfrage.

Interessierte haben die Möglichkeit, einen Briefwahlschein zu beantragen oder die Anschrift eines Wahlraumes zu erfragen. Aus der Wahlraumsuche ist ein Wechsel zur Wahlscheinbeantragung möglich. Wie die Harsefelder Samtgemeinde mitteilte, werden die Benachrichtigungskarten bis zum 6. September an die Berechtigten verschickt. Neu ist, dass Bürger nach Erhalt der Wahlbenachrichtigung auch online die Briefwahlunterlagen beantragen können.

Die kommunalpolitische Zusammenarbeit wird weiter fortgesetzt. So bereiten die Kommunen vor, Auskünfte aus dem Melderegister (gegen Gebühr), Anträge auf Lohnsteuerkarten, Meldebescheinigungen und eigene Statusabfragen bezüglich des Personalausweises online zu ermöglichen.



Um die „Beizjagd“, die Jagd mit Greifen, geht es bei einem Vortrag in Bremervörde.

Greifvögel hautnah

Im Haus des Waldes

Bremervörde (st). Der Osterholzer Falkner Norbert Nowka zeigt am Sonntag, 6. September, ab 15.30 Uhr seine Greife beim Haus des Waldes am Vörder See. Die Mitarbeiter der Natur- und Erlebnispark Bremervörde GmbH und Förster Siegfried Rakowitz haben den Falkner und Greifvogelexperten ins Haus des Waldes eingeladen.

Hauptakteure sind die Falken und Bussarde, mit denen Nowka einige Flugvorführungen zeigt. Die Besucher können dabei die Greife aus nächster Nähe betrachten. Besonders für Kinder bietet sich hier die seltene Gelegenheit, einem Bussard einmal bei seinem kunstvollen Flug zuzuschauen. Zugleich erzählt der Falkner von der „Beizjagd“, der Jagd mit Greifen. Diese seit Jahrhunderten bekannte Art der Niederwildjagd wird auch heute noch aktiv ausgeübt.

Auch sonst hat das Haus des Waldes mit seiner urzeitlichen Waldanlage und der geschichtlichen Darstellung des Waldes Einiges zu bieten. Unter fachkundiger Führung erfahren Besucher, wie komplex das ökologische Gebilde Wald ist. Alle Fragen rund um Natur, Umwelt und Forst beantwortet Siegfried Rakowitz, der Förster vom Niedersächsischen Forstamt Harsefeld, wochentags in angemeldeten Führungen. An Wochenenden und Feiertagen geben die Gästeführerinnen Auskunft.

Geöffnet ist das Haus des Waldes von April bis Oktober jeweils sonabends, sonntags und feiertags von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos und Anmeldung unter ☎ 0 47 61/ 98 71 50.